

## Unsere Jazz-Band: Die Freude am Musizieren

Es gäbe viele Dinge, über die ich zur DSW schreiben könnte. Über die eigenartige Architektur des Hauptgebäudes, die man am Anfang ganz speziell und futuristisch findet, sich aber nach kurzer Zeit daran gewöhnt und sich wohl fühlt. Oder über die wackeligen Tanzkurse in der Cafeteria, zur Vorbereitung auf den Frühlingsball. Oder über die Auswärtsspiele mit dem Basketballteam (keine Spitzenklasse, dafür umso motivierter). Oder über den Picture Day, an dem sich alle speziell hübsch machten, danach aber trotzdem enttäuscht über das „one take“ Ergebnis waren.

All das ist rund 20 Jahre her und viele Erinnerungen sind nicht mehr so greifbar. Aber etwas, an das ich mich sehr gerne zurück erinnere, ist die Jazz Band, in der ich an der DSW gespielt habe. Sie war zu

bescheiden, um als Big Band durchzugehen, aber wir machten das Beste aus den vorhandenen Instrumenten: Klavier, Schlagzeug, Posaune, Trompete, Alto-Saxophon, Klarinette und Waldhorn. Ab und zu half ein E-Bass mit und später gab es dann noch eine zweite Trompete und ein zweites Altosax, und der Klarinettistin wurde ein Tenorsax in die Hand gedrückt.

In dieser Formation spielten wir von Jazz Standards über modernere Arrangements bis hin zu Weihnachtsliedern. Und dies an jedem Sommerfest, jedem Weihnachtsbazar und jeder Ostermesse. Es gab fast keinen Anlass, an dem die DSW Jazz Band nicht auftrat. Wir hatten bei den Proben und Auftritten so viel Spass, dass wir gar nicht daran gedacht hätten, dass manche

### Wolf Doldinger and Friends



"Heißt der nicht Klaus?" - "Nein, du Doldi, das ist sein Bruder!"  
Wo wart ihr alle am Donnerstagabend? Warum versäumt ihr absolute Weltklasse an der DSW? Das Jazzkonzert von "Wolf Doldinger and Friends" riss alle Anwesenden von den Stühlen.



Dank der umsichtigen Organisation von Herrn Busch, der Unterstützung der Deutschen Botschaft und der Hilfe des "Medien- und Maintenance-Teams" der Schule fand eine Sternstunde der Musik - des Jazz - statt. Sechs Virtuosen zogen uns alle vom ersten Moment an in ihren Bann mit ihrer unglaublichen Freude am Jazz, ihrer Begeisterung für das gemeinsame Musizieren und ihrer Faszination am eigenen Handwerk. Sechs Individualisten unterschiedlichster "Hair - Loss - Stadien": Vom ausgeprägten Schweiger über den schrägen Vogel bis zur eigenen Karikatur war alles geboten.



Wolf Doldinger am Saxophon und Hardy Dohrn, überragend an der Posaune, führten uns frisch und gewitzt verbal und musikalisch durch das Programm. Zu Begeisterungstürmen kam es während und nach Tom Lorenz' supervirtuosen Vibraphon- und Marimbaeinlagen, die gelegentlich weit über das eigentliche Jazz-Idiom hinaus zusammen mit Schlagzeug- und Bass - Effekten originelle, neue Klangwelten erschlossen.



Steffen Kamper versank am Keyboard immer wieder in sein Spiel und hielt uns mit seiner Variationsbreite und atemberaubender Intensität im Bann. Während ganzer Phrasen vermochte er wunderbar souverän und frei, scheinbar losgelöst von jedem Metrum über dem Beat der Bassgruppe zu "schweben", ohne je in rhythmische Anarchie zu verfallen. Am Schlagzeug gab Rolf Drese dem Ganzen eine feste und kreative Unterlage unterstützt von Wolfgang Engelbertz am Bass mit sensiblen Soli.

Der weitere Höhepunkt des Tages war der Jazz - Workshop der Band mit Schülern und Schülerinnen der deutschen und der französischen Schule, der

zu einer gemeinsamen Vorführung einer echten Big Band führte. Unsere Schüler swingen bereits professionell. Lina Roeschel und Giulia Reimann am Saxophon, Patrick von Arx am Schlagzeug, Julian Wagner am Bass, Nathan Busch mit der Trompete und Anna Kopp mit der Klarinette sind unsere hoffnungsvollen Nachwuchsjazzler. Danach traf sich Groß und Klein bei einer fröhlichen Party.



Wolf Doldinger and Friends," DSW Jahrbuch 2004/2005, S. 84-85.

die Jazz Band vielleicht gar nicht mehr hören mochten.

Ein Highlight war der gemeinsame Auftritt (2004 & 2005) mit einer Deutschen Jazz-Grösse: *Wolf Doldinger & Best Friends*. Er war mit seiner Band in den USA auf Tour und legte an der DSW einen Zwischenstopp ein. Am Nachmittag haben wir mit ihnen geprobt, und am Abend spielten sie dann einen grandiosen Gig, an dem wir bei einem Stück mitspielen durften.

Dies war alles Dank dem grossen Einsatz unserer Bandleader, Thomas Bunz und Thomas Busch, sowie dem Engagement der DSW möglich. Ich bin sehr dankbar, dass die Band auch trotz unkonventioneller instrumenteller Besetzung gefördert wurde. Die

DSW Jazz Band hat in mir die Freude am gemeinsamen Musizieren geweckt, sodass ich auch 20 Jahre später noch in einer Big Band spiele.

Dr. Giulia Reimann  
Eidgenössische Kommission gegen  
Rassismus, Bern, Schweiz  
DSW 2001-2006, 7a bis 11a



"Wolf Doldinger and Friends," DSW Jahrbuch 2005/2006, S. 96-97.